

FDP/ Bürgerforum – Fraktion

im Würzburger Stadtrat

Antrag

Kultur-, Schul- und Sportreferat					
04. FEB. 2015					
<input checked="" type="checkbox"/> FB Kultur	EB Markt Theater				
<input type="checkbox"/> FB Schule	Mozartclubbüro				
<input type="checkbox"/> FB Sport	Stadtbücherei				
<input type="checkbox"/> Stadtarchiv	ZV Mainfr. Museum				
<input type="checkbox"/> Jüd. Dok. Zentrum	ZV Musikschule				
<input type="checkbox"/> Museum im K.	VHS e.V.				
z.K.	z.B.	R	Stellungn.	AE	Wegl.

Würzburg, 03.02.2015

Herrn Oberbürgermeister

Christian Schuchardt

Rathaus

Direktorium				an	
03. FEB. 2015					
K	RR	HA	WV:		
zK	zwB	bR	AE	zV	wegl

Kulturhauptstadt Europas – Würzburg und Unterfranken

„Franken ist wie ein Schatzkästchen mit vielen Schubladen“

Viktor von Scheffel

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich beantrage namens der FDP/Bürgerforum-Fraktion,

die Stadt Würzburg bewirbt sich zusammen mit dem Bezirk Unterfranken für den Titel „Kulturhauptstadt Europas – Würzburg und Unterfranken“ im Jahr 2025.

Begründung:

Wer jemals die Präsentationen der Kulturhauptstädte Europas miterlebt hat und gesehen hat, welche Wucht der Veränderung aber auch welche identitätsstiftende Wirkung bereits die Anstrengung, sich als Kulturhauptstadt vorzustellen, verleiht, der möchte diesen Impuls für die europäischen Städte nicht missen.

Und - keine Frage - speziell Würzburg und Unterfranken wären geeignet und würden profitieren.

Ein Kriterium der Bewerbung ist die Wiederbelebung des städtischen Raums, was auch für die eine oder andere Stadt in Unterfranken eine Herausforderung sein könnte.

Insgesamt müssten für eine solche Bewerbung Städte und Gemeinden in Unterfranken gefunden werden, die sich beteiligen möchten.

Zweifellos wäre Würzburg dabei Zentrum und Zugpferd.

Die Europastadt Würzburg wäre wie kaum eine andere Stadt am Main prädestiniert, das europäische Bild einer Stadt zu veranschaulichen.

Die großen Künstler Europas arbeiteten hier: Walther von der Vogelweide, Riemenschneider, Balthasar Neumann, Tiepolo etc.

Der Status als Kulturhauptstadt Europas – Würzburg und Unterfranken - gäbe Anlass,

- die Demokratie-Geschichte in Deutschland von den Bauernkriegen über die Märzrevolution bis heute zu thematisieren:
Von Riemenschneider über Bürgermeister Behr bis 16.März 1945...
- die Bildungsgeschichte in Europa an Hand der viertältesten Uni in Deutschland (heute Robotik oder Teilchenphysik..) in einem Bildungspark zu verdeutlichen (Universität),
- die Kunst des Weinbaus in seiner 1200-jährige Geschichte in Unterfranken künstlerisch durch Beispielsbetriebe zu präsentieren (Hoffest am Stein...),
- Den Main als Lebensader in Handel, Energie, Tourismus, Kunst und Geschichte zu erfassen,
- die Präsenz der Römer oder Italiens in Unterfranken vom Jahre Null bis 2025 an Beispielen (Limes, Pompejanum...) zu sehen,
- Forschung und Wirtschaftsgeschichte (Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg..IHK) fassbar zu machen,
- architektonischen Herausforderungen heute (Schloß Werneck, ZAE Zentrum Würzburg, Vinotheken, Kirchenkunst...) zu begegnen,
- Regionalität und Moderne in Musik und Kunst (Kissinger Sommer, Mozartfest, Afrika Festival, Kleinkunst,) als Einklang zu erleben,
- *Gelungene Psychiatrie in Unterfranken mit Dr.B.v.Gudden et al, Kunst und Inklusion vor Ort*
- Synagogen und Judenfriedhöfe in Unterfranken- die unterfränkische Kleinstadt als Ort der Begegnung zu begreifen,
- Flüchtlinge und Kultur – Geschichte einer Integration
- Herausforderung: ÖPNV und Fernverkehre in Unterfranken (Zukunftsaufgabe)
- Würzburg als Beispiel eines deutschen Fürstbistums mit dem Gegenpart des Landadels
- Schloß Aschach, eine Liebe zu Asien...

Die jeweiligen Länder vergeben den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ zusammen mit einer Jury (s.u.) aus EP, dem Europäischen Rat, der EU-Kommission sowie aus dem Rat der Regionen nach Bewerbung und Präsentation eines Programms zu diesem Status.

Da Europa aus 28 Mitgliedsstaaten besteht, und das Label jährlich an 2 Städte unterschiedlicher Staaten geht, kommt jeder Staat alle 14 Jahre zu dieser Ehre.

Deutschland ist wieder 2025 an der Reihe.

Die EU vergibt aus ihrem Fonds „Kreatives Europa“ Zuschüsse in Höhe von 1,5 Mio €. Der Bund beteiligt sich an der Finanzierung über den Staatsminister für Kultur. Es können weitere Mittel aus dem Europ.Strukturfonds beantragt werden, soweit es sich um Stadt- oder Raumentwicklung handelt. Meist wird eine Projektgesellschaft gegründet aus Land, Bezirk und Stadt. Das Programm einer „Kulturhauptstadt“ muss über die einreichenden Kommunen finanziell abgesichert sein.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Spatz

Hinweise:

<http://ec.europa.eu/culture/our-programmes-and-actions/capitals/european-capitals-of-> <http://www.ccp-deutschland.de/kulturhauptstadt-europas0.html> http://www.ccp-deutschland.de/culture_de.htm

Auszug aus ccp-deutschland.de:

„Es handelt sich um eine Auswahl in zwei Phasen.

Sechs Jahre vor Beginn der Veranstaltung veröffentlicht jeder der betreffenden Mitgliedstaaten eine Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen, die sich an alle Städte wendet, die an der Ausrichtung der Veranstaltung "KULTURHAUPTSTADT EUROPAS" interessiert sind.

Fünf Jahre vor Beginn des Veranstaltungsjahres beruft jeder der betreffenden Mitgliedstaaten die europäische Jury zu einer Vorauswahlbesprechung mit den Bewerberstädten ein. Die für eine Amtszeit von 3 Jahren ernannte europäische Jury umfasst 10 Mitglieder, die nach einer Aufforderung zur Interessensbekundung vom Europäischen Parlament (ernennt 3 Mitglieder), dem Rat der Europäischen Union (ernennt 3 Mitglieder), der Europäischen Kommission (ernennt 3 Mitglieder) und dem Ausschuss der Regionen (ernennt 1 Mitglied) eingesetzt werden. Im Rahmen der Vorauswahlbesprechung einigt sich die europäische Jury auf eine Auswahlliste der Bewerberstädte und lässt diesen Empfehlungen zur Überarbeitung ihrer Bewerbungen zukommen.

Die in die Vorauswahl genommenen Städte haben anschließend Zeit, ihr zuvor nur skizziertes einjähriges Kulturprogramm auszuformulieren. Nach Überarbeitung ihrer Bewerbungen senden die vorausgewählten Städte diese ihrem jeweiligen Mitgliedstaat zu, der sie wiederum an die Europäische Kommission weiterleitet. Spätestens neun Monate nach der Vorauswahlbesprechung beruft jeder der betreffenden Mitgliedstaaten die europäische Jury zu einer Endauswahlbesprechung mit den in der Auswahlliste genannten Bewerberstädten ein. Daraufhin legt die Jury dem betreffenden Mitgliedstaat und der Kommission einen Auswahlbericht vor. Sollte keine der Bewerberstädte die Kriterien für den Titel "KULTURHAUPTSTADT EUROPAS" ausreichend erfüllen, so kann die Jury empfehlen, den Titel im betreffenden Jahr nicht zu vergeben.“

http://ec.europa.eu/programmes/creative-europe/actions/documents/ecoc-candidates-guide_en.pdf